Seniorenbote

Mitteilungsblatt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund



AUS DEM LEBEN

Wie ein altes Handwerk gut tut ►S. 8

EXPERTEN TEILEN MIT

Entmündigung und Sachwalterschaft ► S. 10

EXPERTEN TEILEN MIT

Weihnachtsgeld und RED-Meldung ►S. 11

Titelgeschichte 3/2021

"Singen, weil es Freude macht!"

Am Samstag, 4. September 2021 hat die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund auf dem Festplatz in Mauls/ Freienfeld ihr Liederbuch "Singen, weil es Freude macht!" vorgestellt. Der Stolz auf dieses Werk und die Freude über dieses Treffen waren dabei deutlich zu spüren.

Rund ein Jahr haben die Mitglieder der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund darauf warten müssen, aber am Samstag, 4. September 2021 war es endlich soweit: Das Liederbuch, das die Seniorenvereinigung bereits im letzten Herbst fertiggestellt hatte, konnte präsentiert werden.

Unter Einhaltung der gültigen Sicherheitsbestimmungen luden der Landesausschuss und die Ortsgruppe Freienfeld die Vertreter der Ortsgruppen und der Bezirke der Vereinigung sowie einige Ehrengäste zur Vorstellung auf dem Festplatz in Mauls in der Gemeinde Freienfeld ein.

Mit dem Lied "Willkommen, liebe Freunde" wurde die Veranstaltung eröffnet. Die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher unterstrich dabei, dass dieses Lied die heutige Stimmung am besten widerspiegle: "Endlich dürfen wir unser Liederbuch im Kreise unserer Freunde vorstellen!"

Präsentiert wurde das Buch theoretisch und praktisch. Den ersten Teil übernahmen Gottfried Oberstaller, der zum Zeitpunkt der Entstehung des Buchs amtierende Landespräsident der Seniorenvereinigung, und Helene Hilber Nössing, die Präsidentin der Ortsgruppe Freienfeld und Leiterin der Arbeitsgruppe "Liederbuch". Passende Kostproben aus dem Buch lieferten die Singgruppen der drei Ortsgruppen Freienfeld, Jenesien und Kortsch. Unterstützt wurden sie dabei von der Musikgruppe "Die Selberbrennt'n" aus Absam in Tirol.

Das gemeinsame Singen steht im Mittelpunkt

Gottfried Oberstaller schilderte, dass die Idee zu einem Liederbuch vor rund zwei Jahren im Bezirk Eisacktal/Wipptal entstanden sei. Die Ortsgruppe Freienfeld habe damals begonnen, Singnachmittage für Singfreudige zu organisieren, und dabei festgestellt, dass es dafür ein sehr großes Interesse gäbe. Auch hätte sie schon bald erkannt, dass das Kopieren von einzelnen



Helene Hilber Nössing (l.), die Leiterin der Arbeitsgruppe "Liederbuch", und die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher (r.) präsentierten voller Stolz das Liederbuch der Seniorenvereinigung.

Liedern und vor allem das Aufbewahren der vielen Abzüge mühsam seien und eine Sammlung der Werke sehr hilfreich wäre. "So haben wir eine Arbeitsgruppe gebildet und Helene Hilber Nössing gefragt, ob sie die Leitung dieser übernimmt. Wie man anhand des Ergebnisses sehen kann, war und ist sie dafür die richtige Frau!", erklärte Oberstaller.

Anschließend seien auch die anderen Ortsgruppen im Land um ihre Mitarbeit gebeten worden und so sei, mit zusätzlicher Hilfe verschiedener Fachexperten, schließlich ein rund 300 Seiten umfassendes Werk herausgekommen, das die Liederwünsche der Senioren selbst beinhaltet. "Dabei handelt es sich nicht um alte Lieder, die reaktiviert worden sind, sondern um Lieder, die unsere Leute alle kennen und gerne singen. Unsere Absicht war und ist es, mit diesem Buch die Geselligkeit und die Freude am Singen zu fördern", so Oberstaller weiter. Nun gelte es, das Liederbuch zu nutzen und Möglichkeiten zum gemeinsamen Singen zu schaffen - vorausgesetzt, Corona lasse es zu.

Lieder auf Interessen der Senioren abgestimmt

Helene Hilber Nössing ging in ihrer Präsentation auf den Aufbau und Inhalt des Werks ein. Sie erklärte: "Für uns war es wichtig, dass sich das Buch durch ein klares Erscheinungsbild mit einem einheitlichen Notenbild auszeichnet. Da die Freude am Singen für uns im Vordergrund steht, sollten sich vom Laien bis zum Profi alle angesprochen fühlen. Niemand muss, um bei uns mitsingen zu können, musikalische Vorkenntnisse haben, sondern jeder, der gerne singt, ist willkommen. Weiters war es uns ein Anliegen, dass das Buch in der Praxis geschickt und im Aufbau klar ist." Als Seniorenvereinigung habe die Arbeitsgruppe zudem auch Lieder, die speziell für Senioren interessant sind, ins Buch mit aufgenommen, wie zum Beispiel Seniorenund Geburtstagslieder. "Auch Gstanzln bzw. Schnaderhüpfln sind im Buch enthalten. Sie sollen unsere Sänger dazu animieren, selbst kreativ zu werden und eigene Texte zu erfinden", sagte Hilber Nössing.

Großes Lob für das Werk

Abschließend richtete die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher einen ganz besonderen Dank an die Sponsoren des Liederbuchs der Seniorenvereinigung: "Der Spruch 'Ohne Geld, kuane Musig!" passt heute besonders gut, denn ohne die Sponsoren, die unsere Idee gleich begeistert angenommen haben, gäbe es dieses Buch nicht. Die Südtiroler Landesregierung, die Region Trentino-Südtirol, die Südtiroler Raiffeisenkassen und der Südtiroler Bauernbund waren unsere Gönner. Ihnen gilt unser aller Dank!"

Für die Südtiroler Landesregierung richtete Landeshauptmann-Stellvertreterin und Landesrätin Waltraud Deeg Grußworte an die Anwesenden. "Tausend Künste kennt der Teufel, aber singen kann er nicht, denn Gesang ist ein Bewegen unsrer Seele nach dem Licht", zitierte sie Max Bewer und wünschte den Senioren, dass ihnen dieses Buch viel Licht bringen und viel Freude bereiten möge. Herbert von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol, unterstrich in seinen Worten, dass das Singen in diesem Land eine lange Tradition habe und sehr wichtig sei. "Euer Buch ist dabei vor allem

für die Textsicherheit der Sänger wertvoll, denn von vielen Liedern kennt man eine Strophe, weiß dann aber nicht mehr weiter", meinte er.

Auch Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer und Gemeindereferent Heinrich Aukenthaler waren voll des Lobes für das Liederbuch der Vereinigung und wünschten den Anwesenden, dass sie es gut und viel nutzen können und ihnen das gemeinsame Singen viele schöne Stunden bereite. Als weitere Ehrengäste waren unter anderem auch Senator a.D. Hans Berger, der Vorsitzende des Südtiroler Seniorenbundes Otto von Dellemann und die Bezirksbäuerin Eisacktal/Wipptal Irmgard Santer Testor vor Ort.

Mit dem Verlesen einiger Mundartgedichte, die das Liederbuch ebenfalls beinhaltet, durch die Dichterinnen Maria Sulzer aus Lana, Anna Steinacher aus Verdings/Klausen und Klothilde Oberarzbacher Egger aus Steinhaus/Ahrntal und dem Singen weiterer Lieder klang die Vorstellung schließlich aus. "Nun bleibt uns nur zu hoffen, dass es die Situation zulässt, dass wir uns weiterhin zum Singen treffen dürfen", meinte die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher zum Schluss noch.

Liederbuch im Büro erhältlich

Bei der Vorstellung des Liederbuchs haben alle Ortsgruppen der Seniorenvereinigung ein speziell für sie geschnürtes "Paket", bestehend aus einer eigens angefertigten Filztasche und jeweils 18 Exemplaren des Buchs, erhalten. "Diese Bücher sollen im Besitz der Gruppe bleiben und immer dann herausgeholt werden, wenn sich die Gelegenheit bietet, gemeinsam zu singen. So möchten wir das Singen in geselliger Runde, was uns Senioren in verschiedener Hinsicht gut tut, fördern", erklärt die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher. Wenn eigene Singgruppen gegründet oder Singtreffs gestaltet werden, können im Büro der Vereinigung weitere Exemplare angefragt werden.

Verkäuflich ist das Liederbuch hingegen nicht. Funktionäre und Mitglieder der Vereinigung sowie interessierte Singfreudige können sich aber an das Büro wenden, wenn sie das Liederbuch erhalten möchten.

Inhalt

2 TITELGESCHICHTE

Liederbuch-Vorstellung

4 VON SENIOREN FÜR SENIOREN

Agrialp

- 3. Landeskegelmeisterschaft
- 5 AUS DEM LANDESAUSSCHUSS
- 6 AUS DEN BEZIRKEN
- 8 AUS DEM LEBEN
- 10 EXPERTEN TEILEN MIT
- 12 AUS DEN ORTSGRUPPEN

Wir stellen uns vor Tätigkeitsberichte Ausflugstipps

BuchtippUrlaubsangebote 2022Gedanken von Josef Torggler

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Südtiroler Bauernbundgenossenschaft, Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen

Druck: Grafische Betriebe Athesia Druck, Bozen

Schriftleitung:

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen, Tel.: 0471 999328, Fax: 0471 999488, E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

Chefredakteur und presserechtlich verantwortlich: Bernhard Christanell

Redaktion: Karin Alber, Julia Kröss **Grafische Gestaltung:** Ulrike Cassar

R.O.C.: 006699

Erscheint dreimal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.

Aufbau des Werks

Das Liederbuch der Seniorenvereinigung beinhaltet elf Kapitel:

- Begrüßung
- Natur, Wald, Alm & Berg
- Jagd
- Heimat & Heimweh
- Schön ist die Welt (Reiselieder)
- Freundschaft & Liebe
- In geselliger Runde (Scherz- & Tanzlieder)
- Senioren in froher Gemeinschaft
- Hoch sollst du leben (Geburtstagslieder)
- Gstanzln/Schnaderhüpfln
- Abschied

Die Kapitel werden mit jeweils einem Mundartgedicht oder einer Zeichnung eingeleitet und umfassen mehrere Lieder zum jeweiligen Thema.



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

www.pefc.at

AGRIALP

Lebensmittel im Mittelpunkt



Auf dem Stand der Seniorenvereinigung standen bäuerliche Produkte im Mittelpunkt.

Vom 18. bis 21. November 2021 fand in Bozen die Landwirtschaftsschau Agrialp statt. Im Rahmen des Stands des Südtiroler Bauernbundes war dort auch die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund vertreten.

Im Mittelpunkt ihres Stands standen verschiedene Lebensmittel, die früher und/oder heute auf den Bauernhöfen produziert wurden bzw. werden. So fanden sich dort sowohl "Obst und Gemüse" als auch "Brot und Milch": zum Beispiel alte und neue Apfelsorten, Kartoffel, Rohnen und Weißkohl, verschiedene Vinschger Paarlen und unterschiedliche Getreidesorten, Joghurt, Butter und Mozzarella. Der Stand der Seniorenvereinigung zeigte sich somit genauso vielfältig, wie es die heimische Landwirtschaft selbst ist.

Daneben wurde auch über die Seniorenvereinigung selbst und ihre Angebote informiert. Und natürlich durfte auch das mittlerweile zur Tradition gewordene Quiz nicht fehlen, in welchem Fragen zur Vereinigung und zu ihrem Stand beantwortet werden mussten. Jeden Tag wurde ein Gewinner gezogen, der ausgewählte Produkte aus der Südtiroler Landwirtschaft mit nach Hause nehmen konnte.

Die Mitglieder des Landesausschusses und ihre Helfer haben sich sehr darüber gefreut, dass die Agrialp heuer stattfinden konnte und sie sich auf dieser präsentieren durften. 3. LANDESKEGELMEISTERSCHAFT

Gut Holz: Senioren treffen 14.611 Kegel

Nach einem Jahr coronabedingter Pause fand im November in der Sportzone "Pfarrhof" in Bozen wieder die Landeskegelmeisterschaft der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund statt.

Am 9. und 10. November 2021 traten in der Sportzone "Pfarrhof" in Bozen 78 Seniorinnen und Senioren bei der dritten Auflage der Landeskegelmeisterschaft der Seniorenvereinigung gegeneinander an. 35 Kegelbegeisterte nahmen als Mannschaft, bestehend aus zwei Frauen und drei Männern oder umgekehrt, teil; 23 kegelten als sog. Einzelstarter.

Hansi Weissensteiner, Landespräsident-Stellvertreter der Seniorenvereinigung und Leiter dieses Wettbewerbs, erklärte: "Uns war es ein großes Anliegen, diese Meisterschaft auszutragen, denn sowohl der Sport als auch die Gemeinschaft tun uns allen gerade in den jetzigen Zeiten gut – und beides finden wir eben beim Kegeln." Damit alle sicher am Wettbewerb teilnehmen konnten, war ein Sicherheitskonzept ausgearbeitet worden: Vor dem Einlass in die Kegelbahn wurde bei allen der "Grüne Pass" kontrolliert und jeder Spieler musste sich vor und nach seinem Einsatz die Hände desinfizieren.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, bereiteten sich die Teilnehmer gewissenhaft auf den Wettbewerb vor und gingen motiviert und konzentriert an den Start. "Bei einigen Spielern gab es im Vergleich zu den letzten Auflagen sogar eine Leistungssteigerung, auch wenn die Trainingsmöglichkeiten dieses Mal natürlich beschränkter waren", stellte Hansi Weissensteiner fest und schmunzelte: "Zu viel Training scheint also nicht immer gut zu tun."

Siege an Freienfelder und Rittner

Die Siege gingen am Ende aber doch an die "altbewährten" Kegler: So holte sich die Mannschaft aus Freienfeld mit 1.200 abgeräumten Hölzern zum dritten Mal in Folge den Sieg. Den zweiten Platz sicherte sich die Mannschaft aus Villnöß (1.053 Punkte) und den dritten Platz die Mannschaft aus Jenesien (1.041 Punkte). Auch die Viertplatzierten, die Mannschaft aus Völser Aicha, konnte die Tausendermarke knacken (1.025 Punkte). In der Einzelwertung siegten Willi Zippl (241 Punkte) und Maria Lintner (219 Punkte) – beide vom Ritten. Insgesamt hatten alle Keglerinnen und Kegler 14.611 Kegel getroffen.

Wegen "Corona" musste die Preisverteilung im "klassischen" Sinn ausfallen: Die Mitglieder der Siegermannschaft und die beiden Einzelstarter erhielten ihre Preise daher im Nachhinein im kleinen Kreis. "Nächstes Mal können wir dann hoffentlich wieder wie gewohnt unsere Sieger würdigen", sagte Weissensteiner.





Für die Mannschaften gab es erstmals einen Wanderpokal (l.) zu gewinnen, den sich die Mannschaft aus Freienfeld (r.) sicherte.

"SENIOR ONLINE" UND "DIGGY"

Digitalisierung: "Angebote für Senioren nutzen!"

Im Oktober stellte der Landesausschuss der Seniorenvereinigung die "Digitalisierung" in den Mittelpunkt seiner Sitzung. Dazu luden die Funktionäre zwei Experten ein, die in diesem Bereich spezielle Initiativen ausgearbeitet haben.

"Senior Online" und "DIGGY": So heißen zwei Projekte, die mit dem Ziel, eine Anlaufstelle fürs Digitale in Südtirol zu sein, initiiert wurden. "Senior Online – Wir sind dabei" ist eine Initiative der KVW Bildung - Senioren; "DIGGY – Die Anlaufstelle fürs Digitale" wird von der Volkshochschule Südtirol, der KVW Bildung und der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft betrieben. Beide Projekte werden von der Südtiroler Landesregierung unterstützt und können so kostenlos angeboten werden.

"Um die sogenannte Digitalisierung kommt man heutzutage nicht mehr drum herum, ganz egal, ob man das möchte oder nicht", sagt Theresia Agreiter Larcher, die Landespräsidentin der Seniorenvereinigung, und unterstreicht: "Mit 'Senior Online' und 'DIG-GY' gibt es zwei Projekte, die sich an Senioren richten und ihnen den Zugang zur digitalen Welt eröffnen. Damit auch unsere Mitglieder diese Angebote noch stärker nutzen, haben wir uns mit Brigitte Abram, der Leiterin der KVW Bildung, und Matthias Bertagnolli, dem Leiter der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft, darüber ausgetauscht."

"Senior Online"

Beim Projekt "Senior Online" geht es in erster Linie darum, die Neugierde und Motivation für die digitale Welt zu wecken und den Einstieg in diese auf die persönlichen Interessen abzustimmen. Brigitte Abram schildert: "Da die Hemmschwelle und das Einfühlungsvermögen unter Gleichaltrigen am niedrigsten sind, haben wir diese Initiative ins Leben gerufen, die auf dem Prinzip ,Von Senioren für Senioren' beruht." Auf der einen Seite gibt es die sog. Senior Online-Begleiter – Senioren, die dem Digitalen gegenüber aufgeschlossen sind und sich in bestimmten Bereichen gut auskennen. Auf der anderen Seite gibt es Senioren oder Seniorengruppen, die insgesamt oder auf einem speziellen Gebiet Hilfe brauchen. Das kann zum Beispiel im Umgang mit dem Smart-



Die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher (Mitte) mit Brigitte Abram, Leiterin der KVW Bildung (l.), und Matthias Bertagnolli, Leiter der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft (r.)

phone, beim Anlegen des SPID oder beim Suchen von Rezepten und Wanderungen sein. "Diese beiden Gruppen bringt unsere Initiative zusammen. In einer lockeren Atmosphäre geben Senioren anderen Senioren bei konkreten digitalen Problemen Tipps und Lösungen", fasst Abram zusammen.

"DIGGY"

Das "DIGGY" wurde ursprünglich als "Selbstlernzentrum" von der Volkshochschule Südtirol gestartet. Später kamen der KVW und die SBB-Weiterbildungsgenossenschaft als Träger dazu. "Die Digitalisierung ist ein sektorenübergreifendes Phänomen und betrifft die ganze Gesellschaft. Indem wir drei Weiterbildungseinrichtungen diesen Dienst gemeinsam anbieten, zeigen wir, dass er für alle Bevölkerungsgruppen offen ist", erklärt Matthias Bertagnolli. Das "DIGGY" wird an verschiedenen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten in ganz Südtirol angeboten und von einem Fachexperten betreut, der bei allen Arten von digitalen Problemen weiterhelfen kann. Auf Anfrage kann es auch an zusätzlichen Orten und zu spezifischen Themen angeboten werden. "Das 'DIGGY' soll dazu beitragen, die Digitalisierung als Chance zu sehen und die Angst vor der digitalen Welt zu nehmen. Es geht darum, bei konkreten Schwierigkeiten zu beraten und zu unterstützen sowie Wissen und Fähigkeiten zu bestimmten Themen zu vermitteln. Der Fokus liegt dabei immer darauf, dass die Leute alles selbst ausprobieren, um es sich so besser merken zu können", führt Bertagnolli weiters aus.

Kontakt und Information

"Senior Online": Um an diesem Projekt teilzuhaben, genügt ein Anruf im Büro der KVW Senioren oder in einem Bezirksbüro des KVW. Die Mitarbeiter nehmen die Anfragen entgegen und organisieren die persönlichen Treffen mit den Senior Online-Begleitern bzw. klären die Möglichkeit, Senior Online-Begleiter zu werden, ab. Weitere Informationen unter: www.kvw.org.

"DIGGY": Um an diesem Projekt teilzuhaben, genügt der Besuch eines der "DIGGY"-Treffs im Land. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle Orte und Termine finden sich im Internet unter: www.diggy.bz.it und auch die Büros der Volkshochschule Südtirol, des KVW und der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft stehen für weitere Informationen zur Verfügung. 6 Aus den Bezirken 3/2021

BEZIRK BOZEN

Bezirk Bozen feiert 25-jähriges Bestehen

Seit 25 Jahren gibt es den Bezirk Bozen der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund. Zu diesem Anlass veranstalteten die Senioren des Bezirks im September einen Jubiläumsausflug auf das Rittner Horn.

Für einen reibungslosen Ablauf hatten die Mitglieder des Bezirksausschusses Bozen im Vorfeld alles begutachtet und besprochen.



Die Bezirkspräsidentin Maria Ramoser (stehend) schilderte die Geschichte des Bezirks.

Doch "unverhofft kommt oft" und so fiel genau am Tag des Ausflugs die Seilbahn auf das Rittner Horn aus technischen Gründen aus. Die Senioren wussten sich jedoch zu helfen und organisierten kurzfristig einen Ersatzbus. Auch die mittlerweile allseits bekannten Corona-Sicherheitsbestimmungen schreckten niemanden ab und so nahmen Vertreter aller dreizehn Ortsgruppen des Bezirks sowie einige Ehrengäste an der Veranstaltung teil.

Im Gasthof "Unterhorn" fand der offizielle Teil des Jubiläumsausflugs statt. Nach einer kurzen Andacht, in deren Rahmen auch der verstorbenen Funktionäre und Mitglieder gedacht wurde, begrüßte die Bezirkspräsidentin Maria Ramoser alle Anwesenden. Besonders erfreut zeigte sie sich darüber, dass die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und der Landespräsident-Stellvertreter Johann Weissensteiner sowie die Bezirksbäuerin Bozen Veronika Mahlknecht Stampfer der Einladung gefolgt waren. In ihrer Rede blickte sie weiters auf das vergangene Vierteljahrhundert zurück. Die Tätigkeit des Bezirks Bozen zeichnete sich stets durch die nette Gemeinschaft und das abwechslungsreiche Programm aus.

Die Ehrengäste sprachen dem Bezirk anschließend ihr Lob und ihren Dank für die rege Tätigkeit aus.

Ein gutes Essen und die flotte Musik der "Rittner Bauernseniorenmusig" rundeten die Veranstaltung schließlich ab.

BEZIRK EISACKTAL/WIPPTAL

Bäuerliche Senioren des Eisack- und Wipptals feiern

"Für- und Miteinander!" Unter diesem Motto feierte der Bezirk Eisacktal/Wipptal der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund im September im Gasthof "Alpenrose" in Pinzagen/Brixen sein 25-jähriges Bestehen.

Der Seniorenseelsorger der Diözese Bozen-Brixen, Josef Torggler, eröffnete die Jubiläumsveranstaltung mit einer Andacht und einem Festvortrag zum Motto "Für- und Miteinander!".

Anschließend begrüßte der Bezirkspräsident Josef Weissteiner die Vertreter der 16 Ortsgruppen des Bezirks und die anwesenden Ehrengäste.

Am Beginn des Rückblicks auf die vergangenen 25 Jahre betonte er, dass seit der Gründung des Bezirks im Jahr 1996 sehr viel gemacht worden sei. "Die allererste Initiative des Bezirks war die Fahrt zum 'Seniorenfestl' auf Landesebene nach Pfelders im Passeiertal. Bereits im Jahr 1997 fand dann das erste 'Bezirksfestl' in St. Jakob in Villnöß statt", schilderte er. Großen Wert lege der Bezirk zudem seit jeher auf die Weiterbildung der älteren Menschen.

Am Ende dankte Josef Weissteiner allen Personen in den Ortsgruppen und im Bezirksausschuss, welche die Seniorenvereinigung durch ihren Einsatz so weit gebracht haben. Einen besonderen Dank sprach er Serafin Mitterrutzner, welcher von der Gründung bis 2012 Bezirkspräsident war, und Hans Dorfmann, der ihm im Ausschuss stets zur Seite stand und von 2012 bis 2015 zudem als Bezirkspräsident tätig war. Für ihren Einsatz im Bezirksausschuss geehrt wurden Fini Fink, Irma Wieser und Hans Gasser.



Bezirkspräsident Josef Weissteiner (1. v. r.) und seine Stellvertreterin Anna Kerschbaumer Schatzer (3. v. l.) mit den Ehrengästen und Geehrten der 25-Jahr-Feier BEZIRK BURGGRAFENAMT

Herbstausflug

Anfang Oktober unternahmen die Senioren des Bezirks Burggrafenamt einen Ausflug, der sie von Welschnofen über den Karerpass nach Völser Aicha führte.

Aufgrund der vielen Anmeldungen fuhren die Burggräfler Senioren mit zwei großen Bussen nach Bozen und dann weiter nach Welschnofen im Eggental. Trotz des schlech-



Die Senioren folgten den Erklärungen des Jungbauern vom "Stampferhof" gespannt.

ten Wetters war die Stimmung in der Gruppe ausgezeichnet.

Der Ausflug wurde mit einer Andacht begonnen und nach einer kurzen Kaffeepause ging es weiter zum Karerpass. Dort wurde gemeinsam zu Mittag gegessen und die Teilnehmer hatten Zeit für einen "Ratscher" und einen "Karter". Am Nachmittag ging die Fahrt zum "Stampferhof" nach Völser Aicha. Die Bezirksbäuerin Bozen Veronika Mahlknecht Stampfer stellte gemeinsam mit ihrem Sohn den Betrieb und den Vertrieb ihrer Produkte vor. Rund 100 Schweine werden dort jährlich gehalten und nach der Schlachtung in Bozen am Hof zu Speck und Würsten verarbeitet. Die hofeigenen Produkte werden im Hofladen, auf dem Bauernmarkt und an Hoteliers in der Umgebung verkauft. Bei einer guten Marende konnten die verschiedenen Produkte verkostet und anschließend erworben werden.

August Kerschbamer, Schriftführer

BEZIRK VINSCHGAU

Ehrung

Da Hermine Rechenmacher Thomann an der 25-Jahr-Feier des Bezirks Vinschgau aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte (siehe "Seniorenbote" 2/2021), wurde die Ehrung für ihre 15-jährige Tätigkeit im Bezirksausschuss im September nachgeholt. Der vorherige Bezirkspräsident Georg Stillebacher würdigte Hermine für ihre fleißige Mitarbeit. Die Bezirksausschussmitglieder dankten ihr für ihre vielen guten Ideen und wünschten ihr für die Zukunft alles Gute.

Der Bezirksausschuss Vinschgau



Hermine Rechenmacher Thomann (Mitte) bei der Ehrung durch den Bezirksausschuss

BEZIRK PUSTERTAL

Wallfahrt und Geburtstagsfeier

Im September konnte der Bezirk Pustertal seine bereits seit Längerem geplante Wallfahrt nach Unsere liebe Frau im Walde abhalten. Weiters wurde der Bezirkspräsidentin zum runden Geburtstag gratuliert.

An der Wallfahrt nach Unsere liebe Frau im Walde nahmen 43 Senioren teil. Eigentlich hätten sich noch mehr Personen dafür interessiert, aber aufgrund der Corona-Bestimmungen konnten wir leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigen. Wir fuhren über Bozen nach Lana und weiter über den Gampenpass zum historischen Wallfahrtsort auf 1.342 Metern. Die Wallfahrtskirche wurde im 15. Jahrhundert erbaut und "Maria mit dem Kinde" geweiht. Seit 1. September hat diese Pfarrei wieder einen eigenen Pfarrer, und zwar Hochwürden Josef Schwienbacher. Er freute sich sehr über die Ankunft unserer Pilgergruppe. Wir durften dann auch die Messfeier mitgestalten. Nach

der Messfeier stillten wir im Gasthof "Zur Sonne" unseren Hunger. Die Rückfahrt führte über den Mendelpass zum Kalterer See, wo wir uns noch einige Zeit beim Kaffee oder Kartenspiel unterhalten konnten, bevor wir wieder die Heimreise antraten.

Am 25. September feierte unsere Bezirkspräsidentin Anna Hofbauer Obergasser ihren 60. Geburtstag. Wir Mitglieder des Bezirksausschusses haben sie auf ihrem Bergbauernhof in Gais besucht und ihr mit einem Ständchen zum Geburtstag gratuliert. Bei Kaffee und Kuchen sowie einigen Einlagen wurde in ihrem Garten gemütlich gefeiert. Wir wünschen unserer Präsidentin noch viel Freude bei ihrer Arbeit und



Anna Hofbauer Obergasser (3. v. l.) bei der Gratulation durch den Bezirksausschuss

Gesundheit, Zufriedenheit sowie Gottes Segen für die Zukunft!

David Eppacher, Schriftführer

Aus dem Leben 3/2021

Wie ein altes Handwerk gut tut

Judith Wolf aus Kaltern brennt für eines der ältesten Handwerke der Menschheit: das Weben. Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten am kleinen Handwebstuhl oder am großen Trittwebstuhl. Die Wolle dafür spinnt sie oft selbst. Dabei lässt sie den Alltag hinter sich.

Judith Wolf war schon immer "textilinteressiert". Sie hat Nähkurse besucht und später beim Theater vor allem im Kostümbereich und Fundus gearbeitet.

Auf der Suche nach "ihrem" Textil-Handwerk ist sie in der Winterschule Ulten gelandet. Dort hat sie das Spinnen für sich entdeckt: "Der Rhythmus des Spinnrads hat mir Ruhe gegeben, ich bin wieder auf den Boden gekommen, genau richtig für meine damalige Lebenssituation", erinnert sich Judith. "Ich war oft ziemlich gestresst und überfordert, aber in der Winterschule steigst du aus dem Alltag aus, da kannst du abschalten", sagt sie. Damals, vor zwanzig Jahren, gab es noch keinen solch enormen Andrang auf die Winterschule. Heute kommt es hingegen vor, dass sich über 1.000 Interessierte für 300 Kursplätze bewerben.

Judith hat sich damals zu Weihnachten selbst ein Spinnrad geschenkt. In der Spinnrunde in Ulten hat sie Ruhe und Gleichgesinnte gefunden.

Weben steigert das Wohlbefinden

In der Winterschule Ulten ist Judith Wolf auch bei ihrer wahren Leidenschaft gelandet: dem Weben. Anschließend hat sie einen universitären Lehrgang, organisiert von der Bauhütte Müstair in der Schweiz, besucht und eine Abschlussarbeit über das textile Handwerk geschrieben.

Ein Teil dieser Arbeit handelt von der therapeutischen Funktion des Webens. "Weben wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden aus. Auch andere Handarbeitsarbeiten, wie Stricken und Häkeln. Man wird 'geerdeter' dadurch", erklärt Judith. "Eine Ärztin hat vorgeschlagen, dass Spinnen und Weben gerade für Menschen in Seniorenwohnheimen eine hervorragende Beschäftigung sein könnten", fügt sie hinzu und ergänzt: "Durch den Einsatz der Hände und Füße wird der Kreislauf angeregt und trotzdem können nebenbei noch Geschich-



Judith Wolf ist Handwerkerin aus Leidenschaft: Vor allem das Weben am Handwebstuhl (im Bild) hat es ihr angetan.

ten erzählt und Musik gehört oder kann einfach nur etwas 'geratscht' werden."

Weben am Tischwebstuhl und am Trittwebstuhl findet auch Anwendung in der Ergotherapie. Judiths Vater, ein Tischler, baute ihr drei Handwebstühle. "Beim Handwebstuhl braucht es mehr Konzentration als beim großen Webstuhl", erklärt sie. "Beim großen Webstuhl kommen aber Hände und Füße zum Einsatz. Die Trittfolge gibt noch mehr Rhythmus, denn es ist der gesamte Körper im Einsatz und man kann noch besser abschalten", berichtet sie aus ihrer Erfahrung.

Von der Wolle zum Kleidungsstück

Weben ist eine der ältesten Techniken zur Textilherstellung. Dabei werden mindestens zwei Fadensysteme, die Kette und der Schuss (Faden im Schiffchen), verkreuzt. Auf Laien wirkt das Weben sehr kompliziert. Aber wer Judith Wolf an ihrem Handwebstuhl sieht, ist fasziniert. Sie hat bereits zahlreiche Materialien verwebt: Hanf, Flachs, Alpakawolle, Schafwolle, Leinen, Seide. In einem Versuch beim Lehrgang sogar Kupferfäden. "Es können ganz unterschiedliche Materialien verwebt werden. Beim Spinnen bevorzuge ich die Schafwolle", erklärt Judith. Schafwolle verspinnt sie regelmäßig selbst und verwebt sie.

Judith zaubert fast an ihrem Webstuhl: Sie stellt wunderschöne und zeitaufwendige Muster her und näht sich selbst Kleidung. "Ich spinne und webe nur für mich und hänge sehr an meinen Stücken. Ich arbeite lange daran und gebe mein ganzes Herz hinein", schwärmt sie. "Generell übt das Handwerk eine Faszination auf viele Menschen aus – es gibt Ruhe und es 'erdet", sagt Judith. Über das Handwerk komme man mit anderen Menschen zusammen. Besonders das textile Handwerk habe einen Wert für Frauen, ist Judith überzeugt. "Mit wenig Aufwand nimmt man viel mit", sagt sie.

Handwerkerin aus Leidenschaft

Judith Wolf gibt ihr Wissen gerne weiter: Sie hat schon Schulklassen das Spinnen gezeigt und Nähkurse für Kinder abgehalten.

Leider nicht regelmäßig, meist am Abend, freut sie sich, am Webstuhl oder Spinnrad zu sitzen und "abzuschalten". Das Fernsehprogramm, welches sich der Rest der Familie daneben ansieht, nimmt sie oft gar nicht wahr.

Judith ist Handwerkerin aus Leidenschaft. Ihre Augen leuchten, wenn sie am Webstuhl steht und die einzelnen Abläufe erklärt. In ihrem Tun ist sie ganz bei sich. "Bei einem Lehrgang hat ein Ausbilder gemeint, dass es im Fußball Profi- und Amateurspieler gibt – warum nicht also auch Amateurhandwerker", schmunzelt Judith. Und auf die Frage, wofür sie diese Ausbildung benötigen würde, antwortet sie: "Für mich!".

Andrea Vieider

"Dein Südtiroler Bauer"

Videos über Judith und Peter

Wer noch mehr über Judith Wolf erfahren möchte, kann sich auf der Facebook-Seite und dem Youtube-Kanal von "Dein Südtiroler Bauer" ein Video über sie ansehen.

Dort findet sich auch eines über Peter Messner, dem im letzten "Seniorenbote" porträtierten Handwerker (siehe "Seniorenbote" 2/2021).

Die Initiative "Dein Südtiroler Bauer" dient dazu, der Südtiroler Bevölkerung

DEINE TRADITION. **DEIN SÜDTIROLER BAUER.**

die Leistungen der Landwirtschaft für die Gesellschaft aufzuzeigen. Mit diesen beiden Videos wollen der Südtiroler Bauernbund und die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund zeigen, wie Menschen in modernen Zeiten alte Fertigkeiten konservieren und so dafür sorgen, dass Tradition und Brauchtum nicht in Vergessenheit geraten.

Facebook: https://www.facebook.com/deinsuedtirolerbaueriltuocontadino/

Youtube: https://www.youtube.com/c/deinsudtirolerbaueriltuocontadino



Experten teilen mit 3/2021

Entmündigung und Sachwalterschaft

Der dritte Beitrag der Rechtsberatung des Südtiroler Bauernbundes thematisiert den Schutz und den Beistand in besonderen Situationen und erläutert die vom Gesetz vorgesehenen Instrumente "Entmündigung" und "Sachwalterschaft".

Ist eine volljährige Person zum Beispiel aufgrund einer schweren Krankheit nicht mehr in der Lage, ihre Interessen selbstständig wahrzunehmen, sieht das Gesetz verschiedene Schutzinstrumente vor: die volle oder teilweise Entmündigung und die Sachwalterschaft. All diese Schutzinstrumente haben zur Folge, dass die betroffene Person nur mehr beschränkt handlungsfähig ist und dass ein Vormund, Beistand oder Sachwalter im Namen und auf Rechnung des Betroffenen handelt. Solche Schutzinstrumente können niemals automatisch greifen, sondern werden immer vom Gericht verfügt.

Die volle Entmündigung

Die Voraussetzung für die volle Entmündigung ist, dass ein Volljähriger an einer gewohnheitsmäßigen Geistesschwäche leidet. Durch die Entmündigung verliert der Betroffene vollständig die Handlungsfähigkeit, das heißt, er kann keinerlei Rechtsgeschäfte mehr vornehmen, wie zum Beispiel Verträge abschließen oder ein Testament verfassen. Der vom Gericht bestellte Vormund organisiert die Pflege und die Betreuung der Person und erledigt alle Rechtsgeschäfte für diese unter Aufsicht des Vormundschaftsgerichts. Eine volle Entmündigung wird aber nur in Extremfällen angeordnet.

Die Sachwalterschaft

In der Praxis hat sich das Institut der Sachwalterschaft weitgehend durchgesetzt und die teilweise Entmündigung fast vollständig verdrängt, weshalb auf diese hier nicht näher eingegangen wird, sondern "nur" auf die Sachwalterschaft.

Die Voraussetzungen für die Ernennung eines Sachwalters sind:

 körperliche oder geistige Beeinträchtigung oder Krankheit, wie zum Beispiel stark depressive oder schizophrene Personen, Menschen mit Behinderung, Ko-

- ma-, Schlaganfall- oder Alzheimerpatienten, Alkohol- oder Drogenabhängige, Verschwendungs- oder Spielsüchtige;
- der Betroffene kann aufgrund der Beeinträchtigung oder Krankheit seine Interessen selbst nicht wahrnehmen.

Antrag und Ablauf des Verfahrens zur Ernennung eines Sachwalters

Der Antrag wird beim zuständigen Vormundschaftsgericht gestellt. Er kann vom Betroffenen selbst, vom Ehepartner bzw. Partner einer eingetragenen Partnerschaft, vom Lebensgefährten bzw. Partner einer registrierten faktischen Lebensgemeinschaft, von Verwandten bis zum 4. Grad, von Verschwägerten bis zum 2. Grad, vom Vormund oder Beistand, vom Staatsanwalt oder vom Verantwortlichen der Gesundheits- und Sozialdienste eingebracht werden. Der Vormundschaftsrichter setzt eine Verhandlung fest, bei der der Betroffene und die nahen Angehörigen angehört werden. Mit richterlichem Dekret werden der Sachwalter ernannt, die Dauer seines Amts bestimmt und die Rechtshandlungen definiert, die der Sachwalter für den Betroffenen durchführen kann.

Das Dekret zur Ernennung des Sachwalters wird in einem eigenen Register der Sachwalterschaften eingetragen und am Rande der Geburtsurkunde angemerkt. Ist der Betroffene Eigentümer von Liegenschaften oder Inhaber anderer dinglicher Rechte, muss das Dekret auch im Grundbuch angemerkt werden.

Befugnisse des Sachwalters und des Betroffenen

Die Befugnisse des Sachwalters können spezifisch auf die Situation und die Fähigkeiten des Betroffenen zugeschnitten werden. Ist der Betroffene in der Lage, kleinere Rechtsgeschäfte bis zu einer gewissen finanziellen Obergrenze selbst zu tätigen, könnte dies im Dekret so vorgesehen werden. Es ist auch möglich, vorzusehen, dass gewisse Rechtsgeschäfte vom Betroffenen mit Unterstützung des Sachwalters gemeinsam getätigt werden müssen.

Der Betroffene behält jedenfalls die volle Handlungsfähigkeit nur für jene Rechtshandlungen, welche nicht laut Dekret ausschließlich vom Sachwalter oder mit dessen Unterstützung getätigt werden müssen. Der Betroffene kann die kleinen Rechtsgeschäfte des täglichen Lebens, wie zum Beispiel Kauf von Zeitung, Busticket usw., weiterhin alleine tätigen.

Für die Durchführung von außerordentlichen Rechtshandlungen muss der Sachwalter zusätzlich die Genehmigung des Vormundschaftsrichters einholen. Außerordentliche Rechtshandlungen sind zum Beispiel der Abschluss von Kaufverträgen für Liegenschaften, die Annahme oder die Ausschlagung von Erbschaften oder Vermächtnissen, die Annahme von Schenkungen oder die Einleitung eines Gerichtsverfahrens.

Der Sachwalter muss jährlich einen Rechenschaftsbericht beim Vormundschaftsrichter über den Zustand des Betroffenen, die getätigten Einnahmen und Ausgaben und die Vermögenssituation abgeben.

Eine Sachwalterschaft kann jederzeit, sofern sich der Zustand des Betroffenen verändert, widerrufen, integriert oder abgeändert werden. Julia Frei,

SBB-Rechtsberatung

Kontakt und Information

Die Rechtsberatung des Südtiroler Bauernbundes berät bei rechtlichen Fragen und unterstützt bei der Bewältigung von möglichen Problemen im Rechtsbereich. Kontaktdaten: Tel.: 0471 999334; E-Mail: rechtsberatung@sbb.it.

INFORMATION I

Weihnachtsgeld für Mindestrentner

Mindestrentner erhalten unter gewissen Voraussetzungen mit der Dezemberrate einen Zusatzbetrag: das sogenannte Weihnachtsgeld. Dieser Betrag beläuft sich auf 154,94 Euro.

Um das sogenannte Weihnachtsgeld zu erhalten, muss ein Rentner zwei Voraussetzungen erfüllen: Der Anspruchsberechtigte selbst darf einen Rentenbetrag von 6.857,48 Euro im Jahr 2021 nicht überschreiten. Zudem darf die jährliche Einkommensgrenze von 10.053,81 Euro für Alleinstehende und 20.107,62 Euro für Verheiratete nicht überschritten werden.

Die Auszahlung des Zusatzbetrags erfolgt, sofern dieser zusteht, von Amts wegen mit der Rentenrate vom Dezember. Das heißt, die Rentner müssen dafür keinen eigenen Antrag stellen.

Die provisorisch ausbezahlten Zusatzbeträge 2021 werden mit den tatsächlich erzielten Einkommen 2021 überprüft. Jene Rentner, die dadurch ungerechtfertigt den Zusatzbetrag erhalten haben, müssen diesen an das NISF/



Unter gewissen Voraussetzungen erhalten Mindestrentner ein Weihnachtsgeld.

INPS rückerstatten. In diesem Fall schickt das Amt den betroffenen Rentnern eine entsprechende Mitteilung zu. INFORMATION II

RED-Meldungen 2021

Die RED-Einkommensmeldungen 2021 für das Jahr 2020 werden auch heuer wieder vom Renteninstitut NISF/INPS verlangt.

Mit dem Formblatt RED kann das Renteninstitut die einkommensabhängigen Sozialleistungen, die das NISF/INPS an viele Rentner ausbezahlt (zum Beispiel Mindestrenten, Sozialzuschläge, Familienzulagen), überprüfen. Aufgrund des erklärten Einkommens berechnet sich die Leistungshöhe. Demzufolge werden die ausbezahlten Sozialleistungen voll oder teilweise ausbezahlt bzw. ab Überschreitung einer bestimmten Einkommensgrenze eingestellt.

Die Einladungsschreiben zur Abfassung der RED-Einkommensmeldungen werden demnächst vom Patronat ENAPA im Südtiroler Bauernbund an all jene verschickt, die bereits im vorigen Jahr diesen Dienst beim Patronat beansprucht haben und auch heuer wieder die RED-Einkommensmeldung machen müssen.

Kontakt des Patronats ENAPA im Südtiroler Bauernbund

In jedem SBB-Bezirksbüro befindet sich eine Stelle des Patronats ENAPA im Südtiroler Bauernbund. Diese sind für alle Bürger zugänglich und stehen für Informationen und für Beratungen zur Verfügung.

Bozen: 0471 999449 • Brixen: 0472 262420 • Bruneck: 0474 556820 • Meran: 0473 213420 • Neumarkt: 0471 829420 Schlanders: 0473 737820 • Sterzing: 0472 767758 • www.sbb.it/patronat







WIR STELLEN UNS VOR

Ortsgruppe Tirol

Gründungsjahr: 2011

Mitgliederzahl: 101

Ausschussmitglieder: Matthias Waibl (Präsident), Albert Seppi (Stellvertreter), Magdalena Gufler (Kassierin), Walter Elsler (Schriftführer), Martha Pircher, Agnes Schnitzer, Martha Schnitzer und Sepp Winkler (Beiräte)

Tätigkeiten: Beim gemütlichen Törggele-Nachmittag im Oktober haben wir Tiroler Senioren auf unser zehnjähriges Beisammensein zurückgeblickt und waren erstaunt, wie vielfältig unsere Jahresabläufe waren. Unsere Tätigkeit reicht von Fastnachtstreiben, Advents- und Weihnachtsfeiern über Seniorentheater, Vorträge, Wanderungen, Ausflüge und Lehrfahrten bis hin zu Singen und Musizieren sowie Maiandachten und Oktoberrosenkränzen. Die Lehrfahrten führten uns zum Beispiel in die Laimburg, ins Obstbaumuseum, in Kellereien und auf Höfe.

DAS IST UNS WICHTIG

In der Tiroler Dorfgemeinschaft fühlen wir uns sehr gut aufgenommen und viel beachtet. Es ist uns wichtig, für unsere Senioren ein abwechslungsreiches Programm zu erstellen. Außerdem arbeiten wir mit den anderen bäuerlichen Organisationen gut zusammen und organisieren gemeinsam ein Hoffest sowie kulturelle Tätigkeiten.

Der Ortsausschuss

Ortsgruppe Karneid



Die Ortsgruppe Karneid feierte am 14. Oktober ihr 25-jähriges Bestehen. Die Feier begann mit einer Messfeier in der Pfarrkirche von Steinegg, die von Pater Sepp Hollweck sehr würdevoll gestaltet wurde. Nachher trafen sich die Senioren im Vereinshaus. Nach der Eröffnung durch den Ortspräsidenten Alois Vieider und der Rückschau auf die vergangenen 25 Jahre folgte eine sehr berührende Festrede von Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher. Nach den Grußworten der Ehrengäste wurde drei Gründungsmitgliedern, von denen zwei, Marianna Auer und Robert Piaia, immer noch aktiv im Ortsausschuss mitarbeiten, ein Geschenk überreicht. Es folgte ein gemeinsames Mittagessen. Bei Kaffee und Kuchen und einem gemeinsamen "Ratscherle" endete die Feier am späten Nachmittag.

Der Ortsausschuss

Ortsgruppe Sarntal



Am 24. Juni veranstalteten die Senioren der Ortsgruppe Sarntal eine Rundfahrt auf dem Tschögglberg. 35 Personen nahmen daran teil. Wir begannen die Fahrt im bequemen Reisebus um 8.30 Uhr auf dem Busparkplatz in Sarnthein und fuhren über Bozen, Meran und Hafling bis nach Vöran, wo wir eine Kaffeepause machten. Anschließend spazierten wir den Besinnungsweg bis zur St. Anna Kirche in Aschl entlang, wo wir gemeinsam mit dem Pfarrer von Vöran eine Hl. Messe feierten. Das Mittagessen wurde im Gasthaus Tomanegger in Jenesien für uns vorbereitet. Den Nachmittag verbrachten wir dann gemeinsam bei einem Spaziergang auf dem Salten oder beim gemütlichen Beisammensein und beim Kartenspiel. Gegen 17 Uhr traten wir wieder die Heimreise an. Wir ersuchten alle Teilnehmer, die geltenden Covid-19-Regeln einzuhalten, und im Bus war das Tragen der Maske vorgesehen.

Christoph Heiss

Ortsgruppe Ritten



Bei schönem Wetter veranstaltete die Ortsgruppe Ritten Anfang September eine Herbstfahrt nach Reinswald im Sarntal. Vor dem Mittagessen im Restaurant bei der Bergstation Pichlberg wurden zwei langjährige Ausschussmitglieder geehrt: Isidor Baumgartner war von der Gründung der Ortsgruppe im Jahr 2009 bis 2020 als Ortspräsident tätig und nun ist er noch als Kassier im Einsatz; Hansjörg Prast war von 2012 bis 2020 Ortsausschussmitglied und 2010 einer der Gründer der "Rittner Bauernseniorenmusig". Beiden wurde für ihren großen Einsatz mit einem kleinen Geschenk und einem eigens für sie gespielten Musikstück gedankt, worüber sich die beiden Geehrten sehr freuten. Bei einem guten Mittagessen und einem fröhlichen Beisammensein mit Musik ging der Ausflug zu Ende.

Ortsgruppe Welsberg/Taisten



Der 12. September gehörte in Welsberg/Taisten ganz den Senioren: Die Gemeindeverwaltung und die Ortsgruppe der Seniorenvereinigung luden nämlich zum 1. Tag der Senioren und gleichzeitig zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Ortsgruppe ein. Der Ortspräsident Gottfried Oberstaller hielt einen Rückblick auf 25 Jahre vielfältiger Tätigkeit im Seniorenbereich. Die Gäste konnten auch viele Bilder, welche so manche Ereignisse und Tätigkeiten der vergangenen Jahre dokumentierten, im Prenninger Park betrachten. Besonders dankte Gottfried Oberstaller Paula Mittermair für all ihre Bemühungen, die Sorgen und Anliegen der Senioren ernst zu nehmen, und auch dafür, dass sie den wöchentlichen Mittagstisch für alle Senioren gegründet hat. Der 1. Tag der Senioren und die Feier der örtlichen Seniorenvereinigung waren ein gelungenes Fest. Am Ende waren sich alle einig: Ab jetzt soll jedes Jahr ein Fest zum Tag der Senioren stattfinden! Paula Mittermair

Ortsgruppe Lüsen



Am 27. August fuhren die Ausschussmitglieder der Ortsgruppe Lüsen zum Plosestadel nach St. Andrä zu einem gemeinsamen Pizzaessen. Bei dieser Gelegenheit wurde Ida Rastner Kaser für ihre 20-jährige Mitarbeit im Ortsausschuss geehrt. Ida hatte bei den letzten Wahlen nicht mehr kandidiert. Zuvor war sie 20 Jahre lang als Stellvertreterin des Ortspräsidenten in der Ortsgruppe Lüsen tätig gewesen. Dafür erhielt sie die Ehrenurkunde der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund, die ihr der Ortspräsident Josef Steiger und seine Stellvertreterin Maria Mitterutzner überreichten. Regina Brugger und Martha Grünfelder wurden bei den letzten Wahlen hingegen erstmals in den Ortsausschuss gewählt. Sie wurden bei diesem Treffen im Ausschuss herzlich willkommen geheißen.

Eduard Gretter

Ortsgruppe Gsies

Am 17. März 1995 war die Ortsgruppe Gsies gegründet worden. Zum ersten Ortspräsidenten wurde Johann Burger (Oberhaberer) gewählt. Ihm folgten von 2003 bis 2009 Hubert Gruber und von 2009 bis 2020 Mathilde Hofmann in diesem Amt. Im Jänner 2021 wurde Josef Kahn (Kahnwirt) als neuer Ortspräsident gewählt. Somit hätte die 25-Jahr-Feier bereits im letzten Jahr stattfinden sollen, doch leider war dies pandemiebedingt nicht möglich. So wurde die Feier Ende Oktober dieses Jahres im Gasthof Hofmann in St. Magdalena in Gsies nachgeholt. Zu Beginn der Veranstaltung wurde in einer kurzen Gedenkminute an das verstorbene Ausschussmitglied Peter Hintner gedacht. Ortspräsident Josef Kahn streifte nachher kurz die Tätigkeit der letzten drei Jahre. Als Großveranstaltung eigens hervorgehoben wurde das Landes-Gaudi-Handmähen im August 2018, welches zusammen mit der Bauernjugend Gsies ausgetragen worden war. Ausdrücklich gedankt wurde auch Mathilde Hofmann für ihren langjährigen Einsatz als Ortspräsidentin und Hubert Gruber erhielt die Dankesurkunde für seine 15-jährige Tätigkeit im Ortsausschuss. Anschließend folgte der Festvortrag von Landeshauptmann a.D. Luis Durnwalder zum Thema "Die geschichtliche Entwicklung Südtirols". Wie immer verstand er es treffend, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Nach den Grußworten der Ehrengäste wurde zu einer kleinen Marende geladen. Abschließend fand noch ein Preiswatten statt. **Der Ortsausschuss**

Ortsgruppe Teis



Nach dem langen Corona-Pandemie-Jahr 2020 haben wir uns im Ausschuss der Ortsgruppe Teis Gedanken gemacht, was wir den Senioren Gutes tun könnten. Letztes Jahr zu Weihnachten haben wir an alle einen Brief mit Glückwünschen für Weihnachten und Neujahr verteilt. Zu Ostern konnten sich unsere Mitglieder ein Geschenk, versehen mit einem Bericht über die Tätigkeit seit der letzten Vollversammlung und der jetzigen Situation, abholen. Alle waren erfreut und dankbar darüber. Nach den Lockerungen und der Einführung des Grünen Passes konnten wir die Teiser Senioren im Sommer dann endlich wieder zu einem guten Mittagessen und einem gemütlichen Nachmittag mit Musik, Unterhaltung, Kaffee und Kuchen auf dem Festplatz einladen. Viele nahmen dieses Angebot an und lobten die Veranstaltung. Hoffentlich kann auch weiterhin noch manches getan werden. Monika Psaier

Ortsgruppe St. Andrä/Afers



Endlich war es wieder soweit: Bei kühlem, aber strahlend schönem Wetter machten die Senioren der Ortsgruppe St. Andrä/Afers im Frühsommer nach langer Zeit wieder eine gemeinsame Wanderung, und zwar zur Rossalm im Plosegebiet. Den 31 Teilnehmern war es sichtlich anzusehen, wie sehr sie darauf gewartet und sich gefreut hatten, endlich wieder ein Stück Normalität zu spüren. Man traf sich im Kreuztal. Von dort wanderte, wer konnte, in etwa einer Stunde gemütlich zur Rossalm. Die nicht Gehtüchtigen wurden mit Privatautos hingefahren. Die Küche verwöhnte alle mit leckeren Speisen und der Durst wurde natürlich auch gelöscht. Neuigkeiten wurden ausgetauscht und ein "Karterle" durfte natürlich auch nicht fehlen. Gestärkt an Laib und Seele kehrten am Abend dann alle wieder nach Hause zurück. Natürlich haben sich alle an die Corona-Regeln gehalten. **Emma Frener**

Ortsgruppe Völs am Schlern



Die Senioren der Ortsgruppe Völs am Schlern unternahmen im September nach längerer Corona-Pause eine Fahrt zur Latschenölbrennerei und zum Kräutergarten von Issing bei Pfalzen. Man sah es den rund 22 Teilnehmern richtig an, wie froh sie über den langersehnten Ausflug waren. In Issing angekommen, wurde zunächst die Latschenölbrennerei besucht und von einem Fachmann der Familie wurde uns der Aufbau und Werdegang fachkundig erklärt. Dann nahmen wir den kurzen Fußweg bis zum Kräutergarten gerne in Anspruch. Dort gab es wieder eine kurze Einführung. Schließlich ging es durch den Garten, der besonders von den Frauen bestaunt wurde. Im Geschäft wurden dann allerhand Salben und Öle eingekauft. Der Nachmittag klang dann bei herrlichem Wetter mit einem Spaziergang zum nahegelegenen Issinger Weiher und bei einer Marende aus. Richard Mahlknecht

Ortsgruppe Sand in Taufers



Nach der langen Corona-Pause haben wir all unseren Mut zusammengenommen und unsere Senioren im Herbst wieder zu einem Ausflug eingeladen. Voraussetzung für die Teilnahme war der "Grüne Pass". Unser Ziel war das Untermoar-Kirchl in Außermühlwald, wo wir eine Wortgottes-Feier abhielten. Anschließend erhielten wir eine historische Erklärung über das Kirchl, welches 1962 zu Ehren der Gottesmutter, des Hl. Sebastian und des Hl. Rochus erbaut worden war. Beim gemütlichen Beisammensein in der Pizzeria Meggima durften wir Anton Niederbacher aus Kematen eine Urkunde überreichen. Er war Gründungsmitglied unserer Ortsgruppe und voller Eifer und Fleiß immer dabei. Für den jahrzehntelangen Einsatz gebührt ihm großer Dank. Der Ortsausschuss Sand in Taufers gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft viel Gesundheit und alles Gute! Maria Oberlechner Tasser

Ortsgruppe Lana



Anfang August organisierten die Ausschussmitglieder der Ortsgruppe Lana einen Nachmittagsausflug in den Vinschgau, genauer gesagt nach Glurns. Die Teilnehmer trafen sich beim Zugbahnhof in Marling und fuhren gemeinsam mit dem Zug nach Mals und anschließend mit dem Citybus weiter nach Glurns. Wer wollte, konnte auch in einer knappen Dreiviertelstunde nach Glurns spazieren. Dort angekommen, wurde die kleinste Stadt Südtirols mit Adolf Wittmer, der eine sehr aufschlussreiche und interessante Stadtführung hielt, besichtigt. Anschließend setzten sich die Teilnehmer noch in einem Gasthof zusammen, um gemeinsam zu marenden. Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hat sehr gut funktioniert und alle Teilnehmer waren am Abend begeistert vom Ausflug. Vor allem waren sie froh darüber, wieder etwas veranstalten zu können. **Ernst Hofer und Toni Margesin**

Ortsgruppe Terenten



Ende Juli trafen sich an die vierzig Senioren unserer Ortsgruppe unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorkehrungen am Fischerteich in Terenten. Der Fischerverein hat uns heuer zum zweiten Mal dieses schöne, ruhige Plätzchen mit Sitz- und Grillgelegenheiten zur Verfügung gestellt. Obwohl die Fische nur schwer an die Angel gingen, gab es trotzdem reichlich Grillspezialitäten, allerlei Salate und Getränke. Dazu machte Albert auf seiner Ziehharmonika Musik. Ein sehnlicher Wunsch vieler war es, wieder einmal ein "Karterle" mit den Tischnachbarn zu machen. Weil uns das Wetter auch gut gesinnt war, konnten wir den Nachmittag voll ausnutzen und ihn bei Kaffee und Kuchen auch noch voll auskosten. Allen hilfsbereiten Kräften, die zum Gelingen dieser kurzweiligen Stunden beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

Marianna Schmid

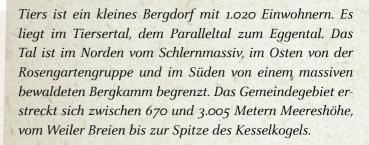
Ortsgruppe Platt-Pfelders-Moos i. P.



Anfang September organisierte die Ortsgruppe Platt-Pfelders-Moos i. P. eine Wallfahrt nach Maria Trens. Gemeinsam mit Hochwürden Adolf Pöhl wurde in der Wallfahrtskirche eine Hl. Messe gefeiert. Nachher ging es weiter zum Kalcherhof, wo die Teilnehmer bei einer guten Marende gemeinsam eine schöne Zeit verbringen konnten. Die Freude über diesen Ausflug war bei allen sehr groß.

Maria Raffl Raffl

Ausflugstipps der Ortsgruppe Tiers



AUSFLUGSZIELE: Pfarrkirche St. Georg, St. Sebastian-kapelle und St. Zypriankapelle. Ausgehend vom Dorfzentrum nach Völsegg und über St. Sebastian zurück zum Ausganspunkt. Von Weißlahnbad zum Wuhnleger und nach Völsegg. Von St. Zyprian auf die Plafötschalm. Eine anspruchsvollere Variante von der Nigerstraße zur Haniger Schwaige oder von Weißlahnbad auf den Tschafon. Alle Ausgangspunkte sind mit dem Bus leicht erreichbar.

EINKEHRMÖGLICHKEITEN: Dorfgasthof Laurin oder Hotel Vajolet. Bei den Wanderungen Ansitz Velseck, Tschafonhütte, Tschaminschwaige und Untertropedeller Schwaige, Plafötsch Hütte, Haniger Schwaige, Messner Joch und Schillerhof. Im Winter sind jedoch nur wenige Hütten offen.

WEITERE INFORMATIONEN: Bei der Ortspräsidentin Frieda Waldner Villgrattner (Tel.: 348 3789785) oder im Landessekretariat der Seniorenvereinigung (Tel.: 0471 999328).

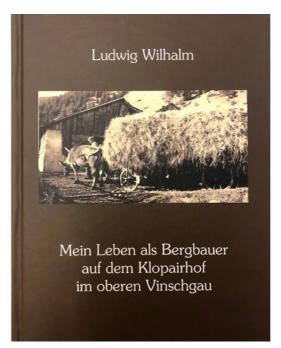
BUCHTIPP

"Mein Leben als Bergbauer"

Ludwig Wilhalm, der 87-jährige Altbauer vom Klopairhof in Graun, hat im Jahr 2018 gemeinsam mit seinen Kindern das Buch "Mein Leben als Bergbauer auf dem Klopairhof im oberen Vinschgau" herausgegeben.

Von Anfang an fand dieses einzigartige Lebenswerk einen äußerst großen Anklang. "Es ist ein wahrer Schatz an (altem) Wissen und Geschichten über die höchst interessante Kultur der Bergbauern! Ich halte es für eine wirklich wichtige Zeitdokumentation über eine Periode, in der es ja zu entscheidenden Veränderungen für das Leben und Arbeiten an den steilen Berghöfen kam", stellte zum Beispiel eine Leserin fest.

Das Buch wurde im Eigenverlag gedruckt und kann unter Tel. 0473 633239 oder 393 7002000 bestellt werden. Der Preis beträgt 26 Euro pro Exemplar.



Das Buch "Mein Leben als Bergbauer" von Ludwig Wilhalm

HINWEIS

Urlaubsangebote 2022

In der dritten Ausgabe des "Seniorenbote" eines Jahres veröffentlicht die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund normalerweise die Urlaubsangebote, die sie für das darauffolgende Jahr ausgearbeitet hat. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen rund um "Corona" und der damit zusammenhängenden Unklarheit und Unsicherheit konnte sie die Angebote für das Jahr 2022 jedoch noch nicht zu Ende planen. Alle Reiselustigen sind daher noch um etwas Geduld gebeten!

Sobald die Urlaubsangebote 2022 definitiv stehen, werden sie in den verschiedenen Medien der Seniorenvereinigung veröffentlicht. Interessierte können sich zudem ab dem neuen Jahr an das Büro der Vereinigung wenden, um weitere Details zu erfragen. Dass etwas gemacht wird, steht auf jeden Fall schon fest, denn gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, immer wieder Abstand vom Alltag zu nehmen und sich zu erholen.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund wünscht allen Funktionären und Mitgliedern sowie Partnern und Freunden ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest, frohe und erholsame Feiertage sowie Gesundheit und Freude im kommenden Jahr!

Das Landessekretariat bleibt vom 24. Dezember 2021 bis einschließlich 2. Jänner 2022 geschlossen.



Motiv: "Licht in der Dunkelheit" von Annelies Hofer

GEDANKEN VON JOSEF TORGGLER



"Farbenblind" sein?

Der Meraner Künstler und Autor Matthias Schönweger hat kürzlich in einem Radiointerview den folgenden Satz gesagt: "Es gibt weiße und schwarze Schafe. Ein guter Hirte ist farbenblind." In diesem Ausspruch steckt eine große Weisheit. Für den Hirten ist es nicht wichtig, wie ein Schaf aussieht. Er schätzt und liebt alle seine Schafe und sieht darüber hinweg, ob sie schwarz oder weiß sind.

Wir Menschen beurteilen einander oft zu viel nach Äußerlichkeiten, nach äußerem Verhalten, nach Leistungen und gesellschaftlicher Stellung usw. In echten Beziehungen zu anderen geht es nicht um das Äußere, sondern um die Großartigkeit des jeweiligen Menschen. Jeder und jede ist als Mensch unendlich wertvoll und zu schätzen. Aussehen und Verhalten sind zweitrangig. Jeder und jede ist einmalig und etwas Besonderes. Jeder und jede verdient unsere ganze Achtung und Ehrfurcht, unsere Wertschätzung und unser Wohlwollen. Leider gibt es viel zu oft oberflächliche Beurteilungen und kritische Abwertungen. Dabei verletzen wir uns oft einander und fügen uns gegenseitig Unrecht zu. Wir stehen in der Adventszeit. Sehr

bald ist schon wieder Weihnachten. Es ist das Fest, das zum Ausdruck bringt, dass Gott sich unterschiedslos allen in Liebe zuwendet. In diesem Sinn ist Gott "farbenblind" – wie jener Hirte. Jedem und jeder wendet er sich in Jesus mit viel Wohlwollen und Liebe zu. Es kommt auf uns an, dass wir es annehmen und uns auch selbst bemühen, großherzig und menschenfreundlich zu sein wie er.